

Bucher Forst

Bunter Mischwald auf schwarzen Boden



Wenn man im Frühling den Bucher Forst betritt um zur Bogenseekette zu gelangen sollte man unbedingt wasserfestes Schuhwerk tragen. Die ausgewiesenen Wanderwege, die man auf jeder Karte finden kann, sind gut begehbar. Doch die vielen kleinen Schleichwege sind vom Schmelzwasser und dem vielen Regen völlig aufgeweicht. Der schwarze Torfboden hat sich dann in einen schlammigen Morast verwandelt in den man mit jedem Schritt tief einsinkt und ein schmatzendes Geräusch verursacht. Dieses Geräusch vermag jedoch nicht das laute Vogelgezwitscher zu übertönen das nun im Wald dominiert und ein bisschen an eine Probe eines kleinen Orchesters erinnert. Bis zum Sommer und Herbst hin wird es sich noch zu einer Premiere eines Staatsorchesters steigern um im Winter zu einer Stimmpro-

be einzelner Instrumente auszuklingen. Das wird vor allem an windstillen Tagen deutlich.

Im Bucher Forst findet man den einzig noch verbliebenen Hochwald im Norden Berlins dazu Sand- und Wiesenflächen, die ausgedehnten Feuchtgebiete der Lietzengrabenniederung und die Bogenseekette. Durch die unterschiedlichen Bodenarten wachsen dort die verschiedensten Baumarten, ein reichhaltiger Mischwald hat sich gebildet und wird von der Försterei auch erhalten.

Zu dem länderübergreifenden Landschaftsschutzgebiet „Buch“ gehören auch Teile der ehemaligen Rieselfelder von Hobrechtsfelde, heute Hobrechtswald genannt.



Die Lietzengrabbenniederung

Der Bogensee und der Alte Lietzengraben sind natürlichen Ursprungs. Es sind Hinterlassenschaften der letzten Eiszeit, die mit Sanderflächen (Schotterflächen) und Grundmoränen (Gletscherablagerungen) die Barnimer Platte formte. Die Karpfenteiche, auch Bucher Teiche genannt, entstanden vermutlich durch Torfabbau und wurden viele Jahre für die Fischzucht, genauer gesagt für die Karpfenzucht, genutzt. Diese musste, genau wie in den Karower Teichen, wegen der Intensiv-Verrieselung eingestellt werden. Karpfen gibt es dort aber immer noch und heute werden die Teiche vor allem am Wochenende von vielen Anglern besucht.

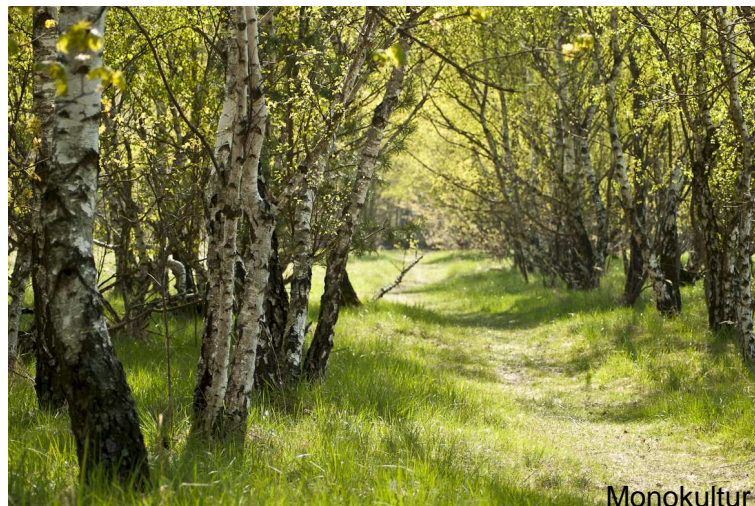
Der **Bogensee** und ein Karpfenteich gehören zum 2002 gegründeten und ca. 131 ha großen Naturschutzgebiet „Bogensee und Lietzengraben“. Die Gewässer werden durch den Seegraben, einem Seitenarm des Lietzengrabens mit Wasser versorgt. Der Seegraben fließt in den Bogensee, von dort in die Karpfenteiche um dann wieder in den Lietzengraben zu münden.

Der **Alte Lietzengraben** ist ein Wiesengraben und bildet vor allem im Frühjahr und Herbst eine große jedoch nicht sehr tiefe Wasserfläche. Auf der Wiese wachsen verschiedene Gräser, die nur auf Feuchtwiesen vorkommen und ist eines der wenigen Brutgebiete des Kiebitzes in

Berlin. Im Sommer, wenn der Wasserstand sinkt, bewohnen viele Sumpf- und Wasservögel den schlammigen Bereich. Auf den etwas höher gelegenen trockenen Flächen werden Schottische Hochlandrinder extensiv Beweidet. Die Tiere sorgen dafür, dass auf den Wiesen keine Bäume wachsen und so die schöne offene Landschaft erhalten bleibt.

Beide Naturschutzgebiete sind umgeben vom Landschaftsschutzgebiet Bucher Forst der wiederum Bestandteil des länderübergreifenden Naturpark Barnims ist. Zwischen den beiden liegt ein Areal von wieder aufgeforsteten alten Rieselfeldern, die als solche heute nur noch schwer zu erkennen sind. Verbunden sind sie nur durch Gräben.

Rund um die **Bogenseekette** dominieren Weiden- und Schwarzerlenbrüche, die im Sommer ein dichtes Blätterdach bilden und so den schwarzen Boden noch dunkler und den Wald noch geheimnisvoller erscheinen lassen. Im Frühling dringt jedoch genug Licht bis zum Untergrund vor und so findet man stellenweise ein Meer aus Buschwindröschen und Sumpfdotterblumen die in dem nährstoffreichen Torf ihre ganze Blütenpracht entwickeln können. Die leuchtenden Farben sind selbst an Wolken verhangenden Tagen eine Augenweide.



Monokultur



über Jahre hinweg und so gelangen die Nährstoffe des Baumes mit der Zeit wieder in den Boden und der Kreislauf schließt sich.

Dort wo auch im Sommer die Sonnenstrahlen bis zum Untergrund vordringen können wächst ein dichtes, für Menschen beinahe undurchdringliches Unterholz, das für die größeren Tiere des Waldes eine willkommene Versteckmöglichkeit bietet. Alte Eichen und Buchen besitzen inzwischen viele Höhlen, geschaffen und genutzt von verschiedenen Spechten wie zum Beispiel der Schwarz-, der Grün- oder der Buntspecht. Auch andere gefiederte Bewohner wie der Waldkauz erfreuen sich an der kostenlosen Brutmöglichkeit und Fledermäuse verschlafen darin den Tag.

Das Ufer des Bogensees ist von einem breiten Röhrichtgürtel umgeben in dem verschiedene Vögel brüten. Von der Aussichtsplattform kann man eine kleine Graureiherkolonie beobachten und mit etwas Glück sieht man sogar den Eisvogel, der dort an seinem festen Sitzplatz sein Revier bewacht.

Das **Totholz** wird von der Försterei nur dann entfernt wenn es eine Gefahr für den Menschen darstellt. So kann es mit seinem Mikroklima einen wertvollen Beitrag zu dem Ökosystem Wald beisteuern. In ihm leben verschiedene Käferarten und andere Insekten die sich von dem Holz ernähren oder darin ihre Larven aufwachsen lassen. Pilze zersetzen die Fasern



Literaturquellen und weiterführende Links

Bücher:

- Pankower Landschaften – Kulturring in Berlin e.V. mit Unterstützung des Bezirksamtes Pankow
- 100 Jahre Hobrechtsfelde –Gemeinde Panketal und dem Naturschutzbund Deutschland
- Pankower Bilderbögen: Buch – Geschichten am Rande Berlins, BBJ Servis gGmbH
- Zur Geschichte von Berlin-Buch, Freundeskreis der Chronik Pankow e.V., 1995 Editon Hentrich Verlag
- Flyer, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin: NSG Bogenseekette und Lietzengraben

Internet:

www.stadtentwicklung.berlin.de/forsten/index.shtml

www.berlin-buch-gesundheitsregion.de

www.thlenk.de/fwb/buchinfo.pdf

Nutzungsrecht

Der Inhalt (Text) dieses Artikels steht für private Zwecke kostenfrei zur Verfügung und darf unter Angabe der Autorin Vervielfältigt werden. Die Fotografien und Grafiken unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nur im direkten Zusammenhang mit dem Artikel verwendet werden. Bei einer Verwendung für kommerzielle Zwecke senden Sie bitte eine Anfrage per E-Mail an info@bb-naturfotos.de.